Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **1 (1945)**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in der nötigen systematischen Breite darstellen kann. Erst so würde auch einsichtig, daß die Verstockung Israels nicht einen Sonderfall darstellt, sondern geeignet ist, den biblischen Gottesgedanken selbst erst ganz zu erklären.

Ernst Gaugler.

Umschau

Der Verein der Freunde Israels, Schweizer Judenmission zu Basel, hat am 30. Juni letzthin im Rahmen des Baseler Missionsfestes seine 114. Jahresfeier abgehalten. In der Spezialkonferenz berichtete Frau L. Spörri über den Aufbau und die Zerstörung einer Missionsstation unter den Juden des Ostens. Prof. D. W. Eichrodt hielt die Predigt über Jes. 65, 1—3. 6—9, und Pfr. Lic. R. Brunner gab Bericht über die Entwicklung des Missionswerkes im vergangenen Jahr.

Nachdem der oekumenische Pressedienst bereits den bevorstehenden Besuch von Dr. K. Hoffmann, dem Generalsekretär der evangelischen Judenmissionen, angekündigt hatte, müssen wir leider mitteilen, daß die alliierten Militärbehörden Dr. Hoffmann die Einreise nach Europa nicht gestattet haben.

Am 12. August ist das erweiterte evangelische Sozialheim in Walzenhausen, der „Sonneblick", mit einer schlichten Gemeindefeier der kirchlichen Diakonie übergeben worden. Für viele Flüchtlinge und Emigranten ist der „Sonneblick" durch die Besinnungswochen oder Studienmonate, die sie dort haben verbringen dürfen, bereits zum Begriff geworden.

Der schweizerische israelitische Gemeindebund hat in Basel ein jüdisches Lehrerseminar eröffnet. Nachdem die jüdischen Seminarien in Deutschland, Frankreich, Österreich usw. zerstört waren, hatte die eigentliche Ausbildung des jüdischen Lehrer- und Rabbinernachwuchses in Europa aufgehört. Das neue Seminar ist im Basler israelitischen Lehrhaus Beth Hamidrasch untergebracht. Das erste Semesterprogramm kündigt 16 verschiedene Kurse an. Es wird gelehrt über jüdische und allgemeine Geschichte, Bibel, Talmud, hebräische Sprache, jüdische Religionsphilosophie und Religionslehre, Biologie usw. Ausgebildet werden Religionslehrer und -lehrerinnen.

Die hebräische Universität zu Jerusalem schaut auf 20 Jahre ihres Bestehens zurück. Sie ist am 1. April 1925 durch Lord Balfour eröffnet worden und war zunächst nur als Forschungsinstitut gedacht. Seit 1928/29 wurde jedoch auch der Lehrbetrieb in verschiedenen geisteswissenschaftlichen Disziplinen aufgenommen. Demnächst soll eine medizinische Fakultät eröffnet werden. Zur Erinnerung an diese Gründung fand in Stockholm eine Feier statt. Prinz Eugen, des Königs Bruder, Mitglieder des schwedischen Kabinettes und die Rektoren der Universitäten nahmen daran teil.

Am 1. August dieses Jahres begann in London eine Welt-Zionistenkonferenz. Sie befaßte sich vor allem mit der Erhöhung der Einwanderungsquote für Palästina und mit der Vorbereitung des ersten Zionistenkongresses nach dem Kriege. Es sind Delegationen aus Frankreich, Belgien, der Schweiz, aus Holland, Italien und Schweden in London versammelt.

Rob. Brunner.